

50 Jahre Annonay – Backnang

Eine ewig junge Städtepartnerschaft

Von Michel Thobois

Der Beginn

„Aus Feinden sollten Freunde werden.“ Unter diesem Motto unterzeichneten der Bundeskanzler Konrad Adenauer und der französische Staatspräsident Charles de Gaulle in Paris eine „Gemeinsame Erklärung“ und den Vertrag über die deutsch-französische Zusammenarbeit am 22. Januar 1963. Diese als „Élysée-Vertrag“ bezeichnete Vereinbarung wurde Basis der deutsch-französischen Aussöhnung und der Freundschaft zwischen beiden Ländern. Dies war ein Impuls für die Verstärkung einer Bewegung, die kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs startete: die Gründung von Städtepartnerschaften zwischen Gemeinden auf beiden Seiten des Rheins. Eine Annäherung zwischen Annonay und Backnang erfolgte wenige Jahre danach.

Annonay, eine Kleinstadt im Département Ardèche, mit damals rund 20 000 Einwohnern (Backnang hatte zu der Zeit knapp 25 000 Einwohner), hatte eine ähnliche wirtschaftliche Struktur und Topografie wie die Stadt an der Murr. Wie in Backnang war die südlich von Lyon gelegene Stadt von der Lederindustrie geprägt. Die Stadt war in der Backnanger Lederindustrie keine Unbekannte, denn Geschäftsverbindungen bestanden bereits zwischen den Backnanger Lederfabriken und der Annonayer Firma Mercier, die Maschinen für die Lederverarbeitung ans Murrufer lieferte. Als Backnang, wie manche anderen Gemeinden Süddeutschlands, vom Sog der Städtepartnerschaft gezogen wurde, gab der Prokurist der Firma Fritz Häuser, Kurt Zumbroich, dem Gemeinderat Martin Veigel den Tipp, nach Annonay zu fahren, sich die Stadt anzuschauen und mit dem dortigen Rathaus Kontakt zu knüpfen. Im Rahmen seiner Urlaubsfahrt im Jahre 1963 besuchte dann Veigel Annonay und konnte dem Backnanger Oberbürgermeister Dr. Walter Baumgärtner Folgendes melden: *Ich konnte den Bürgermeister nicht treffen, dafür seinen Stellvertreter. Er schlägt nun vor, dass Sie an den Bürgermeister*

dieser Stadt schreiben, um die Beziehungen zwischen unseren beiden Städten aufzunehmen. Ein Besuch bei den Stadträten und dem Bürgermeister wäre dann zu vereinbaren.

Zwischen 1963 und 1965 erfolgten zahlreiche offizielle und private Besuche und Gegenbesuche und der Gedanke einer Städtepartnerschaft nahm langsam Gestalt an. Auf privater Basis waren hauptsächlich die katholische Jugend beider Gemeinden und der Kreisjugendring am Austausch aktiv beteiligt. Auf Backnanger Seite müssen unter vielen anderen erwähnt werden: Oberbürgermeister Dr. Walter Baumgärtner, sein Nachfolger Martin Dietrich (ab 1966), Dr. Dietrich Kalb, Eugen Weller, Martin Veigel, Walter Ortloff, Peter Odenwälder und Karl-Theo Robitschek. In Annonay wurde die Städtepartnerschaft insbesondere von Gilbert Roche (stellvertretender Bürgermeister), dem Pfarrer Georges Estieule, seinem Kollegen Poinard und dem Bürgermeister Daniel Aimé gefördert. Letzterer, dessen sozialistische Partei 1965 die Konservativen als Bürgermeister abgelöst hatte, zeigte sich zuerst eher vorsichtig abwartend: 20 Jahre nach Beendigung des Zweiten Weltkriegs war die Stimmung in Teilen des Gemeinderats und generell in Annonay nicht geradezu deutschfreundlich: Die Stadt war ein Zentrum der Widerstandsbewegung gegen die deutsche Besatzung gewesen und die Annonayer hatten hautnah die Gräueltaten der SS-Einheiten im benachbarten Vercors miterlebt. Mit Geduld und außergewöhnlicher Überzeugungskraft konnte Aimé diese Stimmung umschlagen lassen und er wurde dann ein überaus aktiver Verfechter der Städtepartnerschaft mit Backnang.

Am 20. Mai 1966 konnte die Partnerschaftsurkunde im Annonayer Rathaus von Bürgermeister Daniel Aimé und Oberbürgermeister Martin Dietrich feierlich unterzeichnet werden. 150 Menschen bildeten die angereiste Backnanger Delegation, darunter Mitglieder von Sportvereinen, die sich mit ihren neuen Freunden der Annonayer Vereine messen konnten. Zum Gegenbesuch nach Backnang kamen am 13., 14. und 15. Mai 1967 mit einem Sonderzug rund 400 Annonayer, um in der Partnerstadt die Feierlichkeiten der Un-



Backnangs Oberbürgermeister Martin Dietrich (rechts) und Annonays Bürgermeister Daniel Aimé fahren mit der Kutsche durch Backnang (Mai 1967).

terzeichnung der Partnerschaftsurkunde durch Bürgermeister Daniel Aimé und Oberbürgermeister Martin Dietrich mitzerleben. Höhepunkt dieser Tage war ein historischer Umzug, der durch Backnang zog, geführt von beiden städtischen Orchestern. In diesem Festzug waren die meisten Backnanger Vereine und viele Annonayer Gruppen vertreten. In diesem Rahmen wurde die Partnerschaft mit Annonay durch den Start eines Gasballons gewürdigt. Damals war in Backnang die in Annonay von den gleichnamigen Brüdern erfundene Heißluft-Montgolfiere noch ein unbeschriebenes Blatt. Für ihre bemerkenswerten Verdienste um die Annäherung beider Gemeinden wurde Altbürgermeister Daniel Aimé 1976 die Ehrenbürgerwürde von der Stadt Backnang verliehen, während im Juni 1986 Oberbürgermeister a. D. Martin Dietrich Ehrenbürger der Stadt Annonay wurde.

Die Partnerschaftsarbeit

Von Anfang an war die Städtepartnerschaft eine „von den Bürgerinnen und Bürgern und für die

Bürgerinnen und Bürger gewollte Sache“. Diese Freundschaft durfte, nach dem Willen der „Partnerschaftsväter“, nicht nur etwas für Honoratioren und Notabeln sein, sondern von allen Bewohnern beider Gemeinden getragen und mitgestaltet werden. Dies begann mit der Jugendarbeit. Die Städtepartnerschaft sollte der Jugend die Möglichkeit geben, „über den heimischen Tellerrand“ zu schauen, Kontakte zu Gleichaltrigen in einer fremden Umgebung, mit anderem kulturellen Umfeld und in einem anderen Schulsystem, zu knüpfen und insbesondere eine fremde Sprache kennenzulernen und auch zu benutzen. Kernstück dieser Arbeit wurde der Schüleraustausch. Pilot der ersten Begegnungen und des beginnenden Schüleraustauschs war der Französischlehrer an der Max-Eyth-Realschule, Eberhard Fröhlich, der 1970 die ersten Schülerinnen und Schüler nach Annonay begleitete. Im Juli 1972 erfolgte der Gegenbesuch einer 16-köpfigen Gruppe aus dem Annonayer Boissy-d’Anglas-Gymnasium. In der Zwischenzeit hat sich der Schüleraustausch auch auf die Backnanger Gymnasien Max-Born und in der Taus, die Schickhardt-Realschule und die Freie Waldorfschule ausgeweitet. Backnang kann stolz auf die



Start der Heißluftballons bei der ersten Montgolfiade in Backnang (September 1991).

engagierten Lehrkräfte sein, die die Organisation und die Durchführung des Austauschs übernehmen. Dieser Schüleraustausch ist der Hauptbestandteil der Städtepartnerschaft und Garant für das Fortbestehen dieser Freundschaft zwischen unseren Städten.

Ebenfalls erfolgreich verliefen Begegnungen und der Austausch zwischen diversen Kultur- und Sportvereinen sowie kirchlichen Gemeinden. Alle Treffen und Begegnungen aufzuzählen, die viele Gruppen beider Städte organisieren, würde den Rahmen dieser Ausführung sprengen. Erwähnenswert sind jedoch regelmäßige Besuche und Gegenbesuche, die unsere Partnerschaft mit Leben erfüllen. Die Begegnungen zwischen dem Backnanger Städtischen Blasorchester und dem Ensemble Harmonique bringen immer wieder beide Formationen zusammen. Die gemeinsamen Konzerte genießen einen großen Erfolg bei der jeweiligen Bevölkerung. Die Wanderer des Schwäbischen Albvereins treffen sich mit ihren Annonayer Gleichgesinnten und erkunden immer wieder neue Wanderrouten abwechselnd diesseits und jenseits des Rheins. Der Annonayer Chor Impromptu pflegt mit der Backnanger Liedertafel regelmäßige Kontakte und die gemeinsamen Konzerte in Annonay und in Backnang sind sehr beliebt. Alle zwei Jahre beteiligen sich die Jungkicker des Annonayer FCA am Jugendturnier der Viktoria und genießen in der Karl-Euerle-Anlage

im Kampf gegen namhafte Mannschaften aus Klubs der deutschen Ersten Liga das Flair der großen und weiten Fußballwelt. Bei den Radlern unserer Gemeinden ist Partnerschaft auch großgeschrieben. Die Cyclotouristes aus Annonay teilen ihre Fahrbegeisterung immer wieder mit den Aktiven des RSV Waldrems. Die Backnanger Künstlergruppe unterhält regelmäßige Kontakte mit den Annonayer Kollegen und organisiert gemeinsame Ausstellungen. Auch die Gastronomie ist vom Partnerschaftsvirus gepackt worden: Die Gourmandises d'Ardèche bringen jedes Jahr ihre Ardèche Spezialitäten zum Backnanger Straßenfest, während der Backnanger Ernst Kress und sein Team die Annonayer mit schwäbischen Köstlichkeiten bei der herbstlichen Feinkostmesse „Gourmandises“ erfreuen. Die Kontakte zwischen der Backnanger Lebenshilfe und der Annonayer Adapei erlauben den Austausch zwischen Behinderten beider Städte. Neben Vereinen und sonstigen Assoziationen findet immer wieder ein privater Austausch zwischen Familien statt. In diesem Rahmen ist das Backnanger Straßenfest ein Magnet für viele Gäste aus der Partnerstadt. Viele Backnanger machen auf dem Weg zu einem südlichen Urlaub einen Stopp in Annonay. Die Partnerschaft lebt. Und das unvermindert seit mehr als 50 Jahren!

Während bereits 1969 die Stadt Annonay ein Partnerschaftskomitee für die logistische Verfolgung der Kontakte mit Backnang gebildet hatte,

initiierte die Stadt Backnang erst 2005 ebenfalls die Einrichtung eines Partnerschaftskomitees. 26 Gründungsmitglieder legten dessen Satzung am 26. Januar 2005 fest. Aufgabe dieses Komitees ist, die Stadt bei der Pflege der Partnerschaft mit Annonay zu unterstützen, die direkten Kontakte mit dem dortigen Komitee und der Stadtverwaltung zu sichern, den Backnanger Vereinen bei der Kontaktsuche beziehungsweise der Pflege der bestehenden Kontakte mit den entsprechenden Annonayer Gruppen die nötige, in manchen Fällen auch finanzielle Hilfe zu geben und bei diversen öffentlichen Anlässen die Partnerschaftsarbeit für alle sichtbar zu machen. Alle zwei Jahre wird außerdem vom Komitee ein Bürgerbus nach Annonay organisiert, der interessierte Backnangerinnen und Backnanger in die Partnerstadt führt.

50 Jahre Freundschaft

2016 konnten wir in Annonay das 50. Jubiläum dieser herrlichen Partnerschaft feiern. An den Feierlichkeiten nahmen etliche Mitglieder von Sportvereinen aus Backnang teil, so von der TSG die Schwimmer, die Bogenschützen und die Handballer, die Fußballer der Viktoria und die Waldheim-Bouler. Diese Delegation begleiteten mehrere Stadträtinnen und -räte sowie Vertreter

des Stadtjugendrings und des Partnerschaftskomitees. 2017 wurde in Backnang das 50. Jubiläum ebenfalls mit Glanz und Pomp gewürdigt. Neben der Einweihung des neu eingerichteten Annonaygartens, der in der Zwischenzeit von der Backnanger Kulisse nicht mehr wegzudenken ist, fanden an diversen Sportstätten der Stadt mehrere Sportbegegnungen statt und kräftigten die neu aufgewärmten Kontakte zwischen den Gruppen. Die Annonayer Delegation wurde von der frisch gewählten Bürgermeisterin Antoinette Scherer und mehreren Stadträtinnen und -räten geführt. Jubiläumsgeschenk waren eine stattliche Zeder, der Symbolbaum der Annonayer Flora, sowie 50 Rosen (eine Mischung der Sorten „Ville d’Annonay“ und „Ville de Backnang“), welche die bunte Landschaft des Gartens bereichern. Ein Höhepunkt der Veranstaltung an der Murr war sicherlich die Vorführung der Mini-Montgolfieren von Bernard Entressangle und Team, die eine zauberhafte Stimmung auf der abendlichen Bleichwiese erzeugte.

Die Städtepartnerschaft Annonay – Backnang hat ihre zweite Jahrhunderthälfte begonnen. Es liegt nur an der Bevölkerung beider Gemeinden, diese Freundschaft mit Leben zu füllen. Aus der zarten Pflanze, die 1966 gekeimt ist, ist eine kräftige Pflanze geworden, sie will aber von uns allen gepflegt und gehegt werden, damit wir uns immer wieder an ihren Blüten und ihrem Duft erfreuen.



Die Gourmandises d’Ardèche präsentiert Spezialitäten aus der Ardèche (Mai 1995).



Annonays Bürgermeisterin Antoinette Scherer und Backnangs Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper freuen sich nach der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde anlässlich 50 Jahre Städtepartnerschaft Annonay – Backnang.